Nr. 35. Siebenundzwanzigster Jahrgang. Essen/Ruhr, Mittwoch, 3. Mai 1893.

Glückauf.

Berg- und Hüttenmännische Zeitung

mit dem Beiblatt: Führer durch den Bergbau.

Geleitet von

Dr. Th. Reismann-Grone, Geschäftsführer des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

unter besonderer Mitwirkung der Herren

Dr. H. Lehmann, Geschäftsführer des Vereins für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

Dr. R. Mohs, Geschäftsführer des Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Vereins.

Druck und Verlag von G. D. Bädeker in Essen.

Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund zu Essen.

Publikations-Organ nachstehender Vereine.

Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens. — Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein.
Verein für die Berg- und Hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

(Beitungs-Preisliste Nr. 2619.)

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 ℳ; b) durch die Post bezogen 3,75 ℳ. Einzelnummer 0,25 ℳ.
Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder deren Raum 25 ℳ.

Der Wiederabdruck aus „Glückauf" ist nur mit vollständiger Quellenangabe („Essener Glückauf") gestattet.

Inhalt: Die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke im Jahre 1892. — Marktberichte: Ruhrkohlenmarkt. Britischer Roheisenmarktbericht. — Vereine und Versammlungen: Generalversammlungen. — Rechtliches: Bekanntmachung, betreffend Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen über Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern auf Staats-Bergwerken und Salinen. — Verkehrswesen: Amtliche Tarifveränderungen. — Statistisches: Die Bergarbeiter-Löhne in Preußen während des 3. und 4. Vierteljahres 1892. Produktion der deutschen Hochöfen im Jahre 1892. Englische Kohlen- und Eisenfrachten. — Vermischtes: Knappschaftsverein zu Bochum. Verdingungen. — Anzeigen.

Die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke im Jahre 1892.

Herr Dr. H. Voltz, General-Sekretär des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, veröffentlicht wie alljährlich in den Mitteilungen dieser Körperschaft seine Statistik über die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke.

Ueber keinen anderen Industriezweig besitzen wir eine so eingehende und vortrefflich durchgearbeitete Statistik.

Wir müssen uns darauf beschränken, aus ihr denjenigen Teil wiederzugeben, in welchem Herr Dr. Voltz die Ergebnisse der ausführlichen Tabellen zusammenfaßt.

Für die Vorjahre verweisen wir auf „Glückauf" Nr. 30 ff. von 1892.

I. Steinkohlengruben.

In der Statistik aufgeführt für das Jahr 1892 sind 54 Gruben gegen 56 im Vorjahre. Weggelassen sind Falva-Bahnhof, Güttmannsdorf und Kleinigkeit, als bei kons. Deutschland mit enthalten, sowie Martha Valeska, als außer Betrieb befindlich; neu hinzugekommen sind Augustensfreude- und Reden-Grube.

Auf den betriebenen Werken waren 765 Dampfmaschinen mit 70 736 Pferdekräften in Thätigkeit gegen 732 Maschinen mit 66 344 Pferdekräften in 1891, was einer Zunahme der Zahl um 4,5 pCt., der Pferdekräfte um 6,6 pCt. entspricht. Von diesen Maschinen dienten 172 mit 20 365 Pferdekräften zur Förderung (gegen 166 mit 18 743 HP im Vorjahr), 222 mit 40 970 Pferdekräften zur Wasserhaltung (gegen 209 mit 39 428 HP im Vorjahr) und 371 mit 9401 Pferdekräften (gegen 357 mit 8173 HP in 1891) zu anderen Zwecken.

Es hat somit die Zahl der Fördermaschinen um 3,6, die der Wasserhaltungsmaschinen um 6,2 pCt. und die der Maschinen zu anderen Zwecken um 3,9 pCt. zugenommen. Die prozentuale Vermehrung der Pferdekräfte beträgt bezw. 8,7, 3,9 und 15 pCt.

Die Zahl der Grubenpferde betrug 2070 gegen 2013 im Vorjahre, hat sich also um 2,8 pCt. vermehrt.

An Arbeitern wurden in den Jahren 1890—92 auf den oberschlesischen Steinkohlengruben beschäftigt:

	männlich	weiblich	Summe
1890	45 018	4690	49 708
1891	49 737	5009	54 746
1892	50 062	4757	54 819

Hiernach ist im letzten Jahre, obwohl die Förderung um 7⅓ pCt. fiel, die Arbeiterzahl nicht nur nicht zurückgegangen, sondern auch um 73 oder 0,13 pCt. gestiegen. Im Vorjahre hatte die Steigerung 5038 = 10,1 pCt., in 1890 5529 = 12,5 pCt. betragen.

Als Gesamtzahl der verfahrenen Arbeitstage sind verzeichnet:

in 1890	13 915 724
„ 1891	15 317 930
„ 1892	15 030 100

und es entfallen im Durchschnitt auf die Arbeitskraft:

in 1890 . .	280,0	pCt. Arbeitstage
„ 1891 . .	279,8	„ „
„ 1892 . .	275,1	„ „

Die Zahl der jährlich auf die Arbeitskraft entfallenden Arbeitstage ist somit in 1892 um weitere 4,7 = 1,7 pCt. zurückgegangen.

Der Gesamtjahresbetrag der auf den Steinkohlengruben gezahlten Arbeitslöhne belief sich:

im Jahre 1890 auf 36 584 591 ℳ.
„ „ 1891 „ 41 792 443 „
„ „ 1892 „ 40 617 202 „

Der Jahres-Durchschnittslohn des einzelnen Arbeiters betrug:

a) des männlichen Arbeiters über 16 Jahre
in 1890 . . . . . 790,4 ℳ.
„ 1891 . . . . . 821,1 „
„ 1892 . . . . . 792,4 „
d. i. in 1891 gegen 1890 eine Zunahme um 3,9 pCt.
„ 1892 „ 1891 „ Abnahme „ 3,5 „

b) des männlichen Arbeiters unter 16 Jahren
in 1890 . . . . . 274,2 ℳ.
„ 1891 . . . . . 294,1 „
„ 1892 . . . . . 278,5 „

c) des weiblichen Arbeiters
in 1890 . . . . . 257,8 ℳ.
„ 1891 . . . . . 262,0 „
„ 1892 . . . . . 251,2 „
d. i. in 1891 gegen 1890 eine Zunahme um 1,6 pCt.
„ 1892 „ 1891 „ Abnahme „ 4,1 „

Trotzdem also die Förderung in 1892 um 7⅓ pCt. zurückging bei einer gleichzeitigen Zunahme der Arbeiterzahl um 0,13 pCt., ist der Durchschnitts-Jahresverdienst der erwachsenen männlichen Arbeiter nur um 3,5 pCt., der der weiblichen Arbeiter nur um 4,1 pCt. zurückgegangen. Er betrug in 1892 noch immer um 35,3 pCt. für die erwachsenen männlichen und um 19,6 pCt. für die weiblichen Arbeiter mehr als in 1887.

Bei Beurteilung der absoluten Höhe obiger Lohnzahlen (für die erwachsenen männlichen Arbeiter) muß man sich gegenwärtig halten, daß dieselben nicht den Durchschnitts-Jahresverdienst nur der eigentlichen, ausgelernten Bergleute darstellen, sondern den Durchschnittslohn aller auf den Steinkohlengruben überhaupt beschäftigten Arbeiter. Gerade in Oberschlesien aber ist der prozentuale Anteil der Häuer als der eigentlichen ausgelernten Bergleute an der Gesamt-Arbeiterzahl ein viel geringerer als im Westen: indem bei den in dieser Beziehung günstigen Abbauverhältnissen der oberschlesischen Flöze hierzulande auf einen Häuer bis zu zwei Füller und erste Wagenstößer entfallen, während in den anderen Revieren umgekehrt für einen dieser Arbeiter bis zu zwei Häuer nötig sind.

In Wirklichkeit verdiente in 1892 (wenn man von den wenigen kleinen Gruben der sogenannten südlichen Reviere absieht) der oberschlesische Häuer im Durchschnitt zwischen 3,50 und 4 ℳ. pro Arbeitstag. In zahlreichen Fällen sogar nicht unerheblich mehr als 4 ℳ.

Vergleicht man Förderung, Gesamtwert derselben und Gesamt-Lohnbetrag in den letzten 6 Jahren, so ergibt sich folgende Reihe:

	Förderung	Geldwert der Förderung	Betrag der gesamten Arbeitslöhne absolut	Betrag der gesamten Arbeitslöhne in pCt. des Wertes der Förderung
	t	t	ℳ.	
1890	16 862 878	80 971 688	36 584 591	45,18
1891	17 730 360	96 005 139	41 792 443	43,53
1892	16 431 540	89 328 998	40 617 202	45,47

Hier ist die Thatsache, daß im letzten Jahre der prozentuale Anteil der gezahlten Löhne an dem Gesamtwert der Förderung nahezu 2 pCt mehr als in 1891 beträgt, höchst bemerkenswert. Der nicht unerhebliche Rückgang, der in diesem Anteil seit 1887 eingetreten war, war insofern ein sehr natürlicher, als einerseits die Kohlenpreise den ruinös niedrigen Stand verließen, den sie Ende der 80er Jahre eingenommen hatten, und als andererseits infolge der inzwischen stattgehabten weiteren Ausdehnung und größeren Vertiefung der Gruben, der Maschinenbetrieb und die Pferdeverwendung eine sehr erhebliche Zunahme erfuhren. Beide Momente mußten jenen Anteil herabmäßigen. Daß er in 1892 wieder zunahm, beweist, wie nur, wenn unbedingt nötig, sich die Verwaltungen dazu entschließen, unter einem ungünstigen Geschäftsgange auch die Arbeiter mit leiden zu lassen. —

Seit langen Jahren zum ersten Mal ist für die Förderung im Berichtsjahre ein Rückgang zu verzeichnen Derselbe beläuft sich auf 1 298 822 t oder 7,33 pCt. Es ist zwar dieser Rückgang, nachdem in den 4 Jahren vorher gegenüber der 1887er Förderung eine Gesamtzunahme um 35½ pCt. stattgefunden hatte, nicht besonders auffallend oder gar bedenklich: immerhin indessen zeigt er, wie sehr auch der oberschlesische Steinkohlenbergbau durch die beklagenswerte Lage des Kohlenweltmarktes in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Die Prozentsätze, mit welchen die einzelnen Kohlensorten an der Gesamtförderung partizipieren, erhält man am zuverlässigsten nicht durch einfaches Nebeneinanderstellen der bez. Förderzahlen, sondern indem man (unter Berücksichtigung der bez. Anmerkungen sowie der Bestandsdifferenzen gegenüber je dem Vorjahre) die Angaben (Selbstverbrauch insgesamt und gesamter Verkauf) benutzt. Die auf diese Weise für die letzten 6 Jahre sich ergebenden (zum Teil runden) Zahlen sind.

	1890 Tonnen	pCt.	1891 Tonnen	pCt.	1892 Tonnen	pCt.
Stückkohlen . .	4 405 000	26,1	4 551 000	25,7	3 873 421	23,6
Würfelkohlen .	2 371 000	14,1	2 547 000	14 4	2 421 781	14,7
Nußkohlen . .	1 812 000	10,8	1 958 000	11,0	1 970 125	12,0
Gries- u. Erbsenkohlen . . .	1 373 000	8,1	1 301 000	7,3	1 234 692	7,5
Förderkohlen .	679 000	4,0	750 000	4,2	571 592	3,5
Kleinkohlen .	4 168 000	24,7	4 242 000	24,0	3 806 299	23,2
Staub- u. Gruskohlen . . .	2 008 000	11,9	2 330 000	13,1	2 504 114	15,2
Schieferkohlen .	47 000	0,3	52 000	0,3	49 514	0,3
Summe .	16 863 000	100,0	17 731 000	100,0	16 431 538	100,0

Vor allem bemerkenswert an den 1892er Zahlen ist die Steigerung (gegen 1891) des Nußkohlen Anteils von 11 auf 12 und des Staub- und Gruskohlen-Anteils von 13,1 auf 15,2 pCt. Interessant ist die Abnahme des Stückkohlen-Anteils von 25,7 auf 23,6, des Förderkohlen-Anteils von 4,2 auf 3,5 und des Kleinkohlen-Anteils von 24,0 auf 23,2 pCt.

Die auf den Arbeiterkopf entfallende durchschnittliche Förderleistung betrug 299,7 t gegen 323,9 t in 1891, 339,2 t in 1890, 356 4 t in 1889 und 344,8 t in 1888. Ferner kam auf eine maschinelle Pferdekraft (die Grubenpferde als volle Pferdekräfte mit eingerechnet) eine Förderleistung von 225,7 t gegenüber einer solchen von 259,4 im Vorjahre, von 260,6 in 1890 und von 257 t in 1889.

An Holz wurden in 1892 343 824 Kubikmeter verbraucht gegen 349 601 im Vorjahre, an Pulver 3 126 650 kg (gegen 3 107 162), an Dynamit 316 058 kg (gegen 294 078) und an sonstigen Sprengmitteln 8284 kg (gegen 0 in 1891).

Der Wert der Förderung, welcher in 1891 96 005 139 ℳ. betragen hatte (im Durchschnitt pro Tonne 5,415 ℳ), ist im Berichtsjahr auf 89 328 998 ℳ. (5,437 pro t) zurückgegangen: d. i. um 6,9 pCt. gegenüber dem Rückgang der Förderung um 7⅓ pCt.

Korrektere Zahlen als die Bewertung der ganzen Förderung ergiebt der thatsächliche Erlös aus den wirklich verkauften Kohlen. Hierüber liefert die Statistik für die letzten 6 Jahre folgendes Bild:

	Erlös insgesamt	Erlös pro t	bei einem Gesamtabsatz (ohne Selbstverbrauch) von
1887	45 136 925 ℳ.	3,787 ℳ.	11 919 763 t
1888	50 333 502 „	3,783 „	13 304 052 „
1889	56 898 346 „	3,924 „	14 501 420 „
1890	78 172 906 „	5,037 „	15 518 228 „
1891	92 201 141 „	5,675 „	16 246 138 „
1892	85 466 338 „	5,700 „	14 996 727 „

Wenn hieraus hervorgeht, daß in 1892 der Durchschnittserlös pro Tonne verkaufter Kohle um 2½ Pfg. oder 0,4 pCt. mehr als im Vorjahre betragen hat, so liegt dies nicht etwa daran, daß thatsächlich im Berichtsjahre die Kohlenpreise gestiegen wären, sondern lediglich daran, daß eine Anzahl größerer Gruben, die bisher unter mehrjährigen Abschlüssen zu niedrigen Preisen zu leiden hatten, in 1892 zum ersten Male wieder in den Genuß der regulären Preise traten. Sieht man von diesem Umstand ab, so ist ganz entschieden ein schwaches Zurückgehen und nicht eine Zunahme des Durchschnittserlöses zu verzeichnen. So erklärlich dies Zurückgehen in anbetracht der 1892er Lage des Welt-Kohlenmarktes ist, so wird doch angesichts desselben mancher oberschlesische Bergbautreibende mit Sorge an die in den letzten Jahren stattgehabte bedeutende Steigerung der Selbstkosten — insbesondere der Löhne sowie der Steuer- und Arbeiterversicherungslasten — denken, sowie an die Notwendigkeit einer ausreichenden Verzinsung und Amortisation der enormen in dem Bergbau steckenden Kapitalien. Unter Berücksichtigung dieser Momente sind die gegenwärtigen Kohlenpreise in Oberschlesien nichts weniger als zu hoch.

Ueber die Entwickelung des Hauptbahn-Versandes im Berichtsjahre (allerdings einschließlich des Koks-Versandes) giebt genaueren Aufschluß die „Uebersicht über den oberschlesischen Steinkohlen- und Koks-Versand nach den einzelnen Stationen des In- und Auslandes, geordnet nach den Empfangsbezirken der Statistik der Güterbewegung", wie solche alljährlich von der Königlichen Eisenbahndirektion Breslau herausgegeben wird und in diesem Jahre besonders früh zur Ausgabe gelangte.

Es wurden versandt:

Laufende Nr.	nach dem Verkehrsbezirk	in 1892 t	in 1891 t	d. i. in 1892 gegen 1891 ± t	pCt.	In 1891 gegen 1890 hatte die Steigerung betragen in pCt.
1	Prov. Ost- und Westpreußen	586 435	631 461	— 45 026	— 7,1	+ 8,6
2	Ost- und westpreußische Häfen	144 770	172 537	— 27 767	—16,1	— 2,6
3	Prov. Pommern	218 991	220 946	— 1 955	— 0,9	+ 9,8
4	Pommersche Häfen	175 020	163 144	+ 11 876	+ 7,3	—11,9
5	Großherz. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz	30 141	30 363	— 222	— 0,7	— 4,7
6	Häfen Rostock, Wismar 2c.	120	950	— 830	—	—
7	Prov. Schleswig-Holstein 2c.	1 116	3 482	— 2 366	—	—
8	Elb-Häfen Hamburg, Altona 2c.	53	9 045	— 8 992	—	—
11	Prov. Hannover 2c.	26 055	25 644	+ 411	+ 1,6	+24,0
12	Prov. Posen	942 523	1 068 676	— 126 153	—11,8	+10 2
13	Reg.-Bezirk Oppeln	2 084 690	2 285 452	— 200 762	— 8,8	+ 7,5
14	Die Stadt Breslau	1 344 761	1 371 217	— 26 456	— 2,0	+10,7
15	Reg.-Bezirk Breslau und Liegnitz	1 271 070	1 408 489	— 137 419	— 9,7	+ 5,9
16	Berlin	846 522	915 502	— 68 980	— 7,5	— 5,2
17	Prov. Brandenburg	578 312	638 036	— 59 724	— 9,4	— 4,1
18	Reg.-Bezirk Magdeburg 2c.	93 083	116 701	— 23 618	—20,2	+49,3
19	Reg.-Bezirk Merseburg und Erfurt	94 083	147 367	— 53 284	—36,2	+ 3,3
20	Königreich Sachsen	142 832	182 564	— 33 732	—21,8	— 7,9
22	Das Ruhrrevier (Westf.)	—	30	— 30	—	—
24	Prov. Westfalen 2c.	—	106	— 106	—	—
28	Rheinhafenstationen Duisburg, Ruhrort	—	25	— 25	—	—
36	Königreich Bayern	—	10	— 10	—	—
50	Rußland	945	105	+ 840	—	—
51	Königreich Polen	138 543	142 625	— 4 082	— 2,8	—26,1
52	Galizien, Bukowina 2c.	240 426	278 108	— 37 682	—13,5	+10,1
53	Ungarn, Walachai 2c.	326 463	369 533	— 43 070	—11,7	+22,5
54	Böhmen	391 116	410 842	— 19 726	— 4,8	— 5,6
55	Das übrige Oesterreich	1 655 787	1 917 395	— 261 608	—13,6	+12,5
	Insgesamt	11 333 857	12 510 355	—1176 498	— 9,4	+ 5,83

In der Hauptsache beruhte, wie aus dieser Uebersicht hervorgeht, der 1892er Versandrückgang nicht auf einem Verlust von Absatzgebiet, wie man in 1892 in den Zeitungen vielfach glauben machen wollte, sondern auf einem allgemeinen Rückgang des Kohlenbedarfs, des Kohlen-Konsums. Die ganz oder doch nahezu unbestrittenen Absatzgebiete Oberschlesiens, wie der Regierungsbezirk Oppeln selbst, die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz, die Provinz Posen, die Stadt Berlin sind prozentual im Kohlenbezug um ebensoviel und noch mehr zurückgegangen, als der Rückgang im Gesamtdurchschnitt beträgt. Daß Breslau nur um 2 pCt. zurückging, liegt an der Zunahme der nach den dortigen Wasserumschlagstellen gehenden Mengen.

II. Eisenerzgruben.

Die diesjährige Statistik umfaßt, wie im Vorjahre, 56 Förderungen. An Betriebskraft waren 25 Maschinen mit 308 Pferdekräften vorhanden. Die Zahl der auf den Gruben (soweit in der Statistik enthalten) beschäftigten Arbeiter betrug während der letzten 6 Jahre:

	männlich	weiblich	Summe
1890	2534	1754	4288
1891	2368	1609	3977
1892	2534	1757	4291

Wirklich gezahlt an Lohn wurden im Jahre 1892 insgesamt 1 612 574 ℳ. und zwar 1 152 455 ℳ. an 2258 männliche Arbeiter über 16 Jahre, 53 209 ℳ. an 276 männliche Arbeiter unter 16 Jahren und 406 910 ℳ. an 1757 weibliche Arbeiter. Wenn man, wo erforderlich, die gezahlten Löhne zu Jahreslöhnen ergänzt, hat im Durchschnitt der männliche Arbeiter über 16 Jahre 529,17 (in 1891: 544,09, in 1890: 491,94, in 1889: 425,82, in 1888: 395,1), der männliche Arbeiter unter 16 Jahren 200,40 (220,35, 199,95, 253,68, 167,47) und der weibliche Arbeiter 243,83 (257,90, 226,50, 242,21, 216,85) Mark im Jahre verdient.

Die Produktion an Eisenerzen (unter Hinzurechnung der auf den Zink- und Bleierzgruben als Nebenprodukte gewonnenen Eisenerze) betrug nach Menge und Wert:

	Tonnen	Mark	Durchschnittlicher Wert der Tonne in Mark
1890	769 742	3 855 087	5,01
1891	654 537	3 189 826	4,87
1892	645 835	3 220 520	4,98

Hiernach ist, nachdem erst im Vorjahre die Produktion an Eisenerzen (immer soweit in der Statistik zur Aufnahme gelangt) um 15 pCt. und in 1890 um 3,5 pCt. gefallen war, im Berichtsjahre ein weiteres Fallen derselben um 8702 t = 1,3 pCt. eingetreten Daß trotzdem die Zahl der beschäftigten Arbeitskräfte um 314 = 8 pCt., der gezahlte Gesamt-Jahreslohn um 66 520 ℳ. = 4,1 pCt

stieg, ist die Erklärung dafür, daß die im Durchschnitt gezahlten Einzellöhne die oben berechnete kleine Verringerung erfuhren. Natürlich ist die durchschnittliche Jahresleistung pro Arbeiterkopf wiederum um 12,04 t = 7½ pCt. gefallen. Dieselbe betrug in den letzten 7 Jahren:

im Jahre	1890 . .	176,88 t
„ „	1891 . .	162,55 „
„ „	1892 . .	150,51 „

Der Gesamtwert der Produktion betrug mit 3 220 520 ℳ um 30 694 ℳ = 1 pCt., der Durchschnittswert mit 4,98 ℳ um 11 Pf. = 2,3 pCt. mehr als im Vorjahre (in 1891 gegen 1890 um bezw. 665 261 ℳ = 17,3 pCt. und 0,14 ℳ = 2,8 pCt. weniger). Der Absatz an Eisenerzen belief sich auf 599 051 (in 1891 649 096) t, der Bestand am Jahresschluß auf 480 779 (436 167) t.

(Schluß folgt.)

Marktberichte.

Ruhrkohlenmarkt. Es wurden auf den Staatseisenbahnen im Ruhrbezirk täglich durchschnittlich in Doppelwagen zu 10 t berechnet, versandt:

	1892.	1893.	Verhältniszahl für 1893.
16.—30. März	9 687	11 076	10 524
1.—15. April	9 316	10 288	10 524

Die durchschnittliche tägliche Zufuhr an Kohlen und Koks zu den Rheinhäfen betrug an Doppelwagen zu 10 t in

	Duisburg	Ruhrort	Hochfeld
23.—30. März 1893	488	1245	334
1.— 7. April „	277	732	222
8.—15. „ „	513	1104	289

Die Förderung hält sich mithin auf ziemlicher Höhe.

Der Kohlenmarkt ist im allgemeinen gedrückt. Die warme Witterung des schönen Frühjahres, welche bis in die letzten Tage hinein unverändert anhielt, hat dazu erheblich beigetragen. Außerdem hat die zweite Hand, wie wir schon im letzten Bericht bemerkten, sich in Spekulation auf das Zustandekommen des Syndikats und dadurch herbeigeführte Preissteigerung so übermäßig stark gedeckt, daß sie durch ihre Verkäufe den Markt erschüttern muß. Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, gehen die Händler mehrfach unter die Einkaufspreise, erzielen aber damit keinen erhöhten Absatz, da die Verbraucher sich im allgemeinen zurückhalten. Das Syndikat kann hier vor der Hand keine Besserung schaffen. Die Vorbereitung für das Syndikat sind so umfangreicher Art, daß vom Anfang an der 1. Juli als Anfangstermin für die Aufnahme des Verkaufs ins Auge gefaßt worden war. Aber auch nach Beendigung der Vorarbeiten wird das Syndikat mit der Thatsache zu rechnen haben, daß in zweiter Hand erhebliche Mengen sind, welchen das Syndikat auf Schritt und Tritt begegnen muß.

Ueber die Verdingung des Kohlenbedarfs der badischen Staatseisenbahnen sind mehrfach irrtümliche Meldungen in Blättern erschienen; insbesondere hat die „Kölnische Volks-Zeitung", welche überhaupt, da die Industrie selbst eine Verbindung mit ihr ablehnt, ihre Nachrichten aus höchst unsicheren Quellen bezieht, behauptet, daß die beiden Rhederfirmen Haniel und Stinnes zu 10,90 ℳ mit den badischen Staatsbahnen abgeschlossen hätten. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung. Die beiden Firmen haben diese angebotenen Preise vielmehr rundweg abgelehnt. Zutreffend ist allerdings, daß diese Firmen, wie auch die anderen größeren Rhederfirmen, sich aus der Zeit vor dem Zustandekommen des Syndikats durch Abschlüsse mit einzelnen Zechen gedeckt haben, sodaß sie in der Lage sind, beschränktere Mengen für das Jahr 1894/95 abzugeben. Zu welchen Preisen sie aber diese Mengen abgeben können, entzieht sich jeder Beurteilung, da das Geschäft nach Süddeutsch and ein kombiniertes Geschäft ist, das sich aus zwei von einander ganz unabhängige Faktoren, dem Kohlenpreis und dem Frachtpreis zusammensetzt, welch letzterer von den schiffsbesitzenden Rhedern nach ganz anderen Gesichtspunkten berechnet wird. Nach eingezogenen Informationen können wir ferner mitteilen, daß das Syndikat bestimmt abgelehnt hat, auf einen so weit hinausgeschobenen Termin wie 1894/95 abzuschließen. Ebenso aus der Luft gegriffen ist die Unterstellung der „Köln. Volks-Zeitung", daß das Syndikat einzelnen Zechen besondere Zugeständnisse gemacht habe, auf Grund welcher diese Zechen in der Lage seien, billiger anzubieten; das Syndikat ist für sämtliche Beteiligten auf gleicher Grundlage zu stande gekommen, eine Bevorzugung einzelner Zechen ist deshalb ausgeschlossen.

Sollte das Syndikat beim Beginn seiner Operationen sich vor einer Fortsetzung der vorhandenen Schwierigkeiten sehen, so würde die Frage einer Fördereinschränkung die einzige Lösung bilden.

Der Gaskohlenmarkt ist still und wickelt sich wie immer ruhig ab. Dieses Geschäft ist seit Jahren nicht erschüttert worden.

Flau ist der Gasflammkohlenmarkt. Die Textilindustrie nimmt gut, die Eisenindustrie durchweg befriedigend ab, wenngleich hier und da von letzterer Seite aus, besonders von Walzwerken, Aufbestellungen erfolgt sind. Die Lage zeigt gegen die letzten Wochen eine Verschlechterung. Nuß III, für Industriezwecke, findet glatten Absatz.

Auf dem Fettkohlenmarkt liegen bei dem vollständigen Stocken des Hausbrandes und bei der schönen Witterung die Waschprodukte flau und haben erhebliche Abschwächung erfahren. Nuß III geht jedoch auch hier gut; die Industrie, sogar die im engeren Revier, geht immer mehr zu diesen aufbereiteten Kleinkohlen über, weil die Fracht dieselbe und der Aschengehalt ein geringer ist.

Das Geschäft in Magerkohlen liegt gegenwärtig still; Hausbrandkohlen sind infolge der anhaltenden warmen Witterung wenig begehrt: die Bezüge zum Hafen haben gleichfalls erheblich nachgelassen. Die kontrahierten Mengen werden im allgemeinen recht ungenügend abgerufen, sodaß manche Zeche, trotzdem sie genügend verkauft hat, dennoch Feierschichten einlegen muß. Die neuen Abschlüsse in Anthrazit-Nußkohlen vollziehen sich dieses Jahr nur langsam und erstreckt sich die Nachfrage zunächst hauptsächlich nur auf die gesuchteren Marken. Die mageren Feinkohlen sind besser gefragt mit dem Anfang der Ziegelei-Campagne, sodaß sich die Vorräte auf den Werken mindern; hier wirkt jedoch der immer stärkere Uebergang zum Ringofen, für welche Flammkohlen verwandt werden, ungünstig ein.

Der Absatz im Kokssyndikat betrug im 1. Quartal cr. 1 045 070 t und ist um ca. 100 000 t höher wie der Absatz des 1. Quartals 1892, welcher 948 939 t betrug. Die für das 1. Quartal beschlossene 20 prozentige Produktionseinschränkung brauchte nicht durchgeführt zu werden; der Absatz war ein recht reger und jedenfalls unter dem Einflusse des flotten Roheisenabsatzes haben sich die Verkäufe für das laufende Jahr gut entwickelt. Die bedeutendsten Abnehmer, deren Gesamtabnahme den Hauptbedarf darstellt, haben schon bis Ende des Jahres zu den bisherigen Preisen fest gekauft.

Kokskohle ist lebhafter gefragt. Es wird dies zum Teil dem Betriebsunfall auf Viktor zugeschrieben, mit mehr Recht jedoch dem Umstand, daß die Waschprodukte, wie bemerkt, schlechten Absatz finden, daher die Wäschen stiller gehen und infolgedessen natürlich weniger Feinkohle fällt, sodaß dem gleich stark gebliebenen Bedarf eine verminderte Herstellung gegenübersteht

Das Brikett-Geschäft entwickelt sich gleichmäßig und im allgemeinen befriedigend. Die noch ausstehenden Brikettfabriken der Zechen Gottessegen, Steingatt, Dannenbaum, Johann Deimelsberg sind dem Brikettverein beigetreten.

Britischer Roheisenmarktbericht von H. Nonnebeck. Middlesbrough, 29. April. Die Roheisenverschiffungen sind bis zum bevorstehenden Ende des Monats erheblich größer als in früheren Jahren, und auch Connals-Läger zeigen bereits öfters Abnahme, anstatt des bisher so regelmäßigen Wachsens. Im März betrug die Zunahme in den Warrantslägern 13 418 t, dagegen vom 21. bis 28. d. M. nur 8255 t, hierdurch wird der Markt etwas fester, obgleich die Nachfrage für prompte Lieferung nur gering ist und auch die Falliten der australischen Banken den Geldmark versteifen. Heutige Preise stellen sich ab Werk für Nr. 1 G.M.B. 36 *s.* 9 *d.*, Nr. 3 34 *s.* 1½ *d.*, Hematite 1, 2, 3 gemischt 43 *s.* 3 *d.* In Connals-Lager befinden sich jetzt 67 680 t. Die Verschiffungen betrugen

vom	1.	bis	28.	d. M.	. . . .	77 222 t
„	1.	„	28.	März	. . . . .	66 146 „
„	1.	„	28.	April 1892	. .	44 271 „
„	1.	„	28.	„ 1891	. .	73 828 „
„	1.	„	28.	„ 1890	. .	66 839 „

Vereine und Versammlungen.

Generalversammlungen. Steinkohlenbau-Verein Gottes Segen zu Lugau. 4. Mai 1893, vorm. 10 Uhr, im Carola-Hotel zu Chemnitz.

Steinkohlenbau-Verein Concordia zu Nieder-Oelsnitz. 6. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, im Hotel „zur grünen Tanne" in Zwickau.

Königin-Marienhütte, Aktiengesellschaft zu Cainsdorf bei Zwickau. 9. Mai, in Berlin W., Behrenstr. 63 pt.

Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau (Zeche Margaretha). 10. Mai d. J., vormitt. 10 Uhr, im Hotel Wenker-Parmann in Dortmund.

Bergbau-Aktiengesellschaft Pluto. 10. Mai d. J., morg. 11 Uhr, im Berliner Hofe (Hotel Hartmann) zu Essen.

Oberschlesische Gesellschaft für Kohlenbergbau. 12. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, in Breslau, Ring Nr. 25 I.

Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke Aktien-Gesellschaft. 12. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, in Breslau im Konferenzsaale der Breslauer Diskontobank.

Bergwerks-Gesellschaft Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen. 16. Mai d. J., nachm. 3 Uhr, zu Düsseldorf, im Hotel Heck.

Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrikation zu Stolberg und in Westfalen. 16. Mai 1893, morgens 10½ Uhr, zu Aachen, am Sitze der Gesellschaft, Hochstr. 11.

Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein zu Schedewitz bei Zwickau. 18. Mai d. J., vorm. 9 Uhr, im Gasthofe „Zur grünen Tanne" in Zwickau.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein. 18. Mai d. J., vorm. 9½ Uhr, im großen Saale des Hotels „Zur grünen Tanne" in Zwickau.

Braunkohlenabbaugesellschaft Mariengrube bei Meuselwitz. 19. Mai d. J., vorm. 9 Uhr, in der Restauration zur Stadt Gotha in Altenburg.

Commerner Bergwerks- und Hütten-Aktien-Verein. 24. Mai d. J., nachm. 3 Uhr, im Hotel Disch zu Köln.

Rechtliches.

Bekanntmachung,

betreffend Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen über Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern auf Staats-Bergwerken und Salinen.

Nachdem die auf früheren instruktionellen Vorschriften beruhende Ausnahme der Staatsbergwerke und Salinen von den Bezirken der Bergrevierbeamten mit dem 31. Dezbr. 1892 ihr Ende erreicht hat, und vom 1. Januar 1893 ab die Bergrevierbeamten auch auf den vorbezeichneten Anlagen nach Maßgabe des §. 189 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Juni 1892 (Ges.-S. S. 131 ff.) ausnahmslos die erste Instanz in allen Geschäften bilden, welche nach diesem Gesetze der Bergbehörde obliegen und nicht ausdrücklich den Oberbergämtern übertragen sind, dementsprechend für die Staatsbergwerke und Salinen auch alle diejenigen Befugnisse und Obliegenheiten zu übernehmen haben, welche ihnen durch sonstige Gesetze und Anweisungen übertragen sind, wird die Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen über Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern (§. 139 b der Gewerbeordnung), für die vorbezeichneten Anlagen ebenso wie für die sonstigen unter Aufsicht der Bergbehörden stehenden Betriebe fortan von den örtlich zuständigen Bergrevierbeamten gehandhabt (Nr. III der Ausführungsanweisung vom 15. März 1892, Ministerialblatt für die gesamte innere Verwaltung S. 116, §. 189 Absatz 2 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Juni 1892, Ges.-S. S. 131 ff.).

Die besondere Bekanntmachung, betreffend die Aufsicht über die Ausführung der Bestimmungen der §§. 135 bis 139 a der Gewerbeordnung auf den Staatsbergwerken und Salinen vom 17. März 1892 (Ministerialblatt für die gesamte innere Verwaltung S. 116, 117) wird hiernach aufgehoben.

Berlin, 11. Jan. 1893.

Der Minister für Handel und Gewerbe:
Frhr. v. Berlepsch.

Verkehrswesen.

Amtliche Tarifveränderungen. Güterverkehr Köln (rechtsrh.)- rc. Erfurt und anschließende Privatbahnen. Durch den vom 1. Mai d. J. ab gültigen Nachtrag XI zu dem Tarife für den vorbezeichneten Verkehr kommen Ausnahme-Frachtsätze für Braunkohlen-Briketts (Darrsteine und Naß-Preßsteine) bei Aufgabe von mindestens 20 000 kg an einen Empfänger von den Braunkohlen-Versandstationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Erfurt nach mehreren nördlichen Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Köln (rechtsrhein.) zur Einführung. Ferner wird die Station Groß-Lichterfelde an der Bahn Berlin-Halle in den Ausnahmetarif für Gießerei-Roheisen aufgenommen. Abdrücke des Nachtrags sind bei den beteiligten Dienststellen zu haben. Köln, den 27. April 1893. Namens der beteiligten Verwaltungen: Kgl. Eisenbahndirektion (rechtsrheinische).

Breslau-Sächsischer Güterverkehr. Am 1. Mai d. J. tritt zu dem vom 1. August 1891 gültigen Breslau-Sächsischen Gütertarife ein Nachtrag V in Kraft. Derselbe enthält direkte Entfernungen bezw. Frachtsätze für die neu aufgenommenen Stationen Kochanowitz und Wansen, sowie Stückgut-Frachtsätze für die Station Cziasnau des Eisenbahn-Direktionsbezirks Breslau; Aufnahme der Station Reitzenhain der Sächsischen Staatsbahnen und der Station Friedrichshütte des Eisenbahn-Direktionsbezirks Breslau in den Ausnahmetarif 6 für Eisenerz u. s. w.; Einführung des Ausnahmetarifs 6 a für zum Hochofenbetrieb bestimmte Eisenerze u. s. w. sowie Tarifberichtigungen und Ergänzungen. Abdrücke des Nachtrags sind bei den beteiligten Dienststellen unentgeltlich zu haben. Breslau, den 25. April 1893. Kgl. Eisenbahndirektion, namens der beteiligten Verwaltungen.

Statistisches.

Die Bergarbeiter-Löhne in Preußen während des 3. und 4. Vierteljahres 1892.

a. Durchschnittslöhne sämtlicher Arbeiter (ohne Beamte und Aufseher).

Bergbau-Bezirke	Vierteljahr	Zahl der Arbeiter	Verfahrene Arbeitsschichten im ganzen	Verfahrene Arbeitsschichten auf 1 Arbeiter	Verdiente reine Löhne (nach Abzug aller Arbeitskosten, sowie der Knappschafts-, Krankenkassen- und Altersversicherungs-Beiträge) im ganzen M.	auf 1 Arbeiter M.	auf 1 Schicht M.
1. Oberbergamtsbez. **Breslau.**							
1) Steinkohlenbergb. in Oberschlesien	3.	52 870	—	71	9 253 241	175	2,45
	4.	53 601	—	70	9 081 348	169	2,42
2) Steinkohlenbergb. in Niederschl.	3.	16 870	—	78	3 240 691	192	2,46
	4.	17 539	—	77	3 323 900	190	2,45
2. Oberbergamtsbez. **Halle.**							
1) Braunkohlenbgb.	3.	24 507	—	77	4 843 923	198	2,58
	4.	25 067	—	75	4 782 975	187	2,53
2) Kupferschieferbgb.	3.	12 801	—	79	2 928 645	229	2,90
	4.	12 620	—	78	2 792 317	221	2,84
3) Steinsalzbergbau	3.	3 282	—	78	912 756	278	3,57
	4.	3 367	—	77	930 753	276	3,59
3. Oberbergamtsbez. **Klausthal.**							
Staatl. Erzbergbau am Oberharz	3.	3 362	—	77	525 740	156	2,02
	4.	3 380	—	76	717 755	153	2,02
4. Oberbergamtsbez. **Dortmund.**							
Steinkohlenbergbau	3.	136718	—	78	34 314 820	251	3,23
	4.	140173	—	77	34 419 113	246	3,17
5. Oberbergamtsbez. **Bonn.**							
1) Staatl. Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	3.	29 898	—	73	7 938 124	266	3,64
	4.	29 909	—	69	7 317 652	245	3,55
2) Steinkohlenbergb. bei Aachen	3.	7 838	—	77	1 740 012	222	2,89
	4.	7 885	—	77	1 716 685	218	2,84
3) Siegen-Nass. Erzbergbau	3.	22 032	—	73	3 661 266	166	2,29
	4.	22 342	—	70	3 594 880	161	2,29
4) Sonst. rechtsrh. Erzbergbau	3.	6 018	—	74	1 006 420	167	2,26
	4.	6 227	—	72	1 008 230	162	2,26
5) Linksrhein. Erzbergbau	3.	4 483	—	76	752 333	168	2,22
	4.	4 528	—	74	723 515	160	2,17

Die Dauer einer gewöhnlichen Schicht betrug während des 3. und 4. Vierteljahres 1892 für die Arbeiter unter Tage im Durchschnitt

I beim Steinkohlenbergbau: a) in Oberschlesien für 9 pCt. 8, für 47 pCt. 10, für 44 pCt. 12 Stunden, b) in Niederschlesien für 12 pCt. 8, für 88 pCt. 10 Stunden, c) in Westfalen im allgemeinen 9 Stunden, vor schwierigen Arbeiten 6 Stunden; d) in Aachen 9¼ Stunden — bei a) bis d) einschl. der Ein- und Ausfahrt; e) in Saarbrücken im allgemeinen 8 Stunden ausschließlich der Ein- und Ausfahrt.

II. beim Braunkohlenbergbau 11,4 Stunden einschl. der Ein- und Ausfahrt;

III. beim Salzbergbau 8,1 Stunden desgleichen;

IV. beim Erzbergbau: a) in Mansfeld 9,3 Stunden b) auf dem Oberharz 10,4 Stunden, c) in Siegen-Nassau 8,5 Stunden, d) beim sonstigen rechtsrheinischen 8,2 Stunden, e) beim linksrheinischen 9,0 Stunden — sämtlich einschl. der Ein- und Ausfahrt.

Die Dauer einer gewöhnlichen Schicht für die über Tage beschäftigten Arbeiter betrug im allgemeinen 8 bis 12 Stunden einschließlich der Ruhepausen.

b. Durchschnittslöhne der einzelnen Arbeiterklassen (auf 1 Schicht).

Bergbau-Bezirke	Vierteljahr	Unterirdisch beschäftigte eigentliche Bergleute M.	Sonstige unterirdisch beschäftigte Arbeiter M.	Über Tage beschäftigte erwachsene männliche Arbeiter M.	Jugendliche männliche Arbeiter (unter 16 Jahren) M.	Weibliche Arbeiter M.
1. Oberbergamtsbezirk **Breslau.**						
1) Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	3.	2,81	2,43	2,16	0,91	0,90
	4.	2,77	2,40	2,15	0,89	0,88
2) Steinkohlenbergbau in Niederschl.	3.	2,67	2,57	2,24	0,94	1,32
	4.	2,66	2,57	2,23	0,94	1,27
2. Oberbergamtsbezirk **Halle.**						
1) Braunkohlenbergb.	3.	2,91	2,53	2,45	1,37	1,68
	4.	2,89	2,53	2,34	1,34	1,33
2) Kupferschieferbergb.	3.	3,05	3,25	2,77	1,44	—
	4.	2,90	3,22	3,01	1,34	—
3) Steinsalzbergbau	3.	3,83	3,41	3,36	1,31	—
	4.	3,85	3,52	3,34	1,37	—
3. Oberbergamtsbezirk **Klausthal.**						
Staatl. Erzbergbau am Oberharze	3.	2,33	2,37	1,75	0,64	—
	4.	2,32	2,37	1,70	0,64	—
4. Oberbergamtsbezirk **Dortmund.**						
Steinkohlenbergbau	3.	3,80	2,67	2,76	1,16	—
	4.	3,71	2,62	2,71	1,12	—
5. Oberbergamtsbezirk **Bonn.**						
1) Staatl. Steinkohlenbergb. b Saarbrücken	3.	4,15	2,95	2,99	1,29	—
	4.	4,02	2,92	2,93	1,26	—
2) Steinkohlenbergbau bei Aachen	3.	3,27	2,62	2,40	1,12	1,23
	4.	3,17	2,57	2,45	1,07	1,16
3) Sieg.-Nass. Erzbgb.	3.	2,47	2,64	2,19	1,16	1,10
	4.	2,47	2,55	2,12	1,16	1,12
4) Sonst. rrh. Erzbgb.	3.	2,49	2,39	2,14	1,14	1,02
	4.	2,49	2,43	2,12	1,10	0,96
5) Linksrh. Erzbergb.	3.	2,44	2,54	2,07	2,61	0,96
	4	2,36	2,64	2,03	1,03	0,93

Produktion der deutschen Hochöfen im Jahre 1892. Tonnen à 1000 kg.

	Puddel- und Spiegeleisen.						Gießerei-Eisen und Gußwaren I. Schmelzung.					
	Nordwest. Gruppe	Oestl. Gruppe	Mitteldeutsche Gruppe	Norddeutsche Gruppe	Süddeutsche Gruppe	Südwestdeutsche Gruppe	Nordwest. Gruppe	Oestl. Gruppe	Mitteldeutsche Gruppe	Norddeutsche Gruppe	Süddeutsche Gruppe	Südwestdeutsche Gruppe
Januar . . .	66 134	26 029	815	260	25 848	44 452	18 818	2 938	1 246	1 979	22 252	8 210
Februar . . .	59 180	23 370	2 234	100	17 829	41 256	15 534	3 792	—	1 894	22 613	7 195
März . . .	68 500	26 081	195	190	23 062	43 141	11 339	2 541	1 521	1 951	21 010	9 852
April . . .	67 974	30 219	191	190	21 919	38 731	15 417	1 205	1 843	1 277	19 787	9 573
Mai . . .	70 971	30 150	1 920	220	20 710	41 735	16 399	2 895	—	940	19 488	8 175
Juni . . .	59 181	28 126	974	170	16 498	42 207	16 243	3 345	945	1 284	19 795	7 564
Juli . . .	58 412	30 056	124	130	16 682	36 023	18 505	2 683	2 016	1 823	19 764	8 530
August . . .	72 441	27 959	2 041	430	17 590	31 449	17 967	2 025	—	2 634	20 683	9 320
September . .	60 783	25 769	421	340	18 362	36 206	20 790	3 898	1 288	2 577	23 568	10 695
Oktober . . .	65 461	26 955	794	—	25 653	37 775	20 816	2 473	1 516	2 970	19 562	6 533
November . .	68 524	26 090	2 023	290	27 415	36 384	15 738	2 676	—	2 750	21 316	6 549
Dezember . .	61 038	28 847	345	190	28 419	29 904	19 368	2 559	1 778	2 590	23 065	8 732
Summa	778 599	329 651	12 077	2 510	260 667	459 263	206 934	33 030	12 153	24 669	252 903	100 928
	Bessemer-Eisen.						Thomas-Eisen.					
Januar . . .	27 055	777	—	—	1 450	—	65 041	14 206	—	9 987	34 236	36 642
Februar . . .	24 622	683	—	—	1 420	—	63 613	11 701	—	9 970	35 336	36 358
März . . .	32 681	527	—	—	1 460	—	68 743	12 473	—	11 059	37 423	39 895
April . . .	26 813	—	—	—	1 420	—	63 166	9 860	—	10 243	37 024	39 889
Mai . . .	25 517	266	—	—	1 430	—	63 237	9 056	—	10 945	42 608	42 234
Juni . . .	23 742	—	—	—	1 460	—	67 266	6 892	—	10 823	43 917	39 259
Juli . . .	22 642	860	—	—	1 470	—	66 659	5 943	—	11 383	45 746	44 442
August . . .	18 275	16	—	—	1 470	—	68 095	7 461	—	10 771	41 906	48 630
September . .	22 197	—	—	—	1 470	—	65 650	7 236	—	10 866	38 142	47 200
Oktober . . .	24 431	196	—	—	1 490	—	68 951	6 713	—	11 765	39 869	52 150
November . .	22 186	1 153	—	—	1 420	—	66 527	5 509	—	11 179	25 409	53 798
Dezember . .	21 790	—	—	—	1 430	—	69 381	4 573	—	9 655	23 359	54 330
Summa	291 951	4 478	—	—	17 390	—	796 329	101 623	—	128 646	444 975	534 827

Von der Gesamtproduktion entfallen in Prozenten:

	Nordwestliche Gruppe	Oestliche Gruppe	Mitteldeutsche Gruppe	Norddeutsche Gruppe	Süddeutsche Gruppe	Südwestdeutsche Gruppe	Deutsches Reich
Puddel- und Spiegeleisen . .	42,3	17,9	0,7	0,1	14,1	24,9	= 100,0 %
Gießerei-Eisen	32,8	5,3	1,9	3,9	40,1	16,0	= 100,0 %
Bessemer-Eisen	93,0	1,4	0,0	0,0	5,6	0,0	= 100,0 %
Thomaseisen	39,7	5,1	0,0	6,4	22,2	26,6	= 100,0 %
Gesamte Roheisenproduktion	43,3	9,8	0,5	3,3	20,3	22,8	= 100,0 %

Englische Kohlen- und Eisenfrachten. Im Monat März 1893 stellten sich die Kohlen- und Eisenfrachten

nach	von Newcastle oder Sunderland	von Newport, Cardiff oder Swansea
Amsterdam	4 s. 3 d.	—
Bilbao	3 „ 7½ „	4 s. 3 d.
Bremerhafen	—	4 „ 6 „
Geestemünde	—	—
Genua	6 „ 6 „	7 „ 3 „
Hamburg	4 „ 3 „	5 „ 3 „
Kiel	5 „ 9 „	7 „ 6 „
Lübeck	5 „ 6 „	—
Pillau	5 „ 3 „	—
Stettin	—	—
Swinemünde	4 „ 6 „	5 „ 3 „

Vermischtes.

Knappschaftsverein zu Bochum. Seitens des Reichs-Versicherungsamtes ist unterm 18. April 1893 dem Allgemeinen Knappschaftsverein zu Bochum folgende Verfügung mitgeteilt worden: Dem Vorstande wird ergebenst mitgeteilt, daß das Reichsversicherungsamt dem Rechnungsbüreau bezüglich der Behandlung der von Kasseneinrichtungen festgesetzten Renten im Rentenverteilungsverfahren (§§. 89, 90, 94 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes) die Beachtung folgender Grundsätze bis auf weiteres zur Pflicht gemacht hat:

Die Rentenfestsetzungen der Kasseneinrichtungen haben bei der Rentenverteilung die gleiche Bedeutung, wie diejenigen der Versicherungs-Anstalten. Soweit daher auf Grund einer mit den reichsgesetzlichen Bestimmungen sich deckenden statutarischen Vorschrift eine Rente von der Kasseneinrichtung bewilligt worden ist, ist diese Rente ohne weiteres als reichsgesetzliche anzusehen, gleichviel ob die Anwendung der statutarischen Bestimmungen objektiv zu Unrecht erfolgt ist. Es haben somit diejenigen Kassen-Einrichtungen, deren Statuten vollständig mit den Vorschriften des Reichsgesetzes übereinstimmen, Anspruch darauf, daß ihre Renten regelmäßig als solche angesehen werden, welche auch nach den Vorschriften des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes zu bewilligen gewesen wären. (§§ 5 Absatz 2 und 94 Absatz 1 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes.) In derartigen Fällen wird demnach der Reichszuschuß stets zu gewähren sein, und es unterliegen solche Renten auch der Verteilung auf die beteiligten Versicherungs-Anstalten oder Kasseneinrichtungen. Das in betreff der Rentenfestsetzungen der Kasseneinrichtungen Gesagte gilt selbstverständlich auch von den

eine Rente zusprechenden Entscheidungen der höheren Instanzen. (Schiedsgerichte, Reichsversicherungsamt.) Soweit dagegen von den Kasseneinrichtungen Renten bewilligt werden, auf Grund von statutarischen Vorschriften, welche von den reichsgesetzlichen Bestimmungen abweichen, hat das Rechnungsbüreau bei Inangriffnahme der Verteilung seinerseits zu prüfen, ob eine den reichsgesetzlichen Bestimmungen entsprechende Rente vorliegt, und wie hoch bejahenden Falls sich dieselbe beläuft. Ohne Belang ist es hierbei, ob die Kasseneinrichtung das Vorhandensein der reichsgesetzlichen Voraussetzungen in dem Bescheide oder anderweitig lediglich der Form wegen ausgesprochen hat, sobald nur diese Voraussetzungen für die statutarische Rentenbewilligung bedeutungslos sind. Das Reichs-Versicherungs-Amt. Abteilung für Invaliditäts- und Altersversicherung (gez.) Dr. Bödiker.

Verdingungen.

5. Mai d. J., vorm. 11 Uhr. Stadtbauamt, Abteilung II., Hannover. Lieferung von etwa 150 000 kg Preß- oder Packtorf zur Heizung der Asphaltkessel für das Rechnungsjahr 1893/94. Bedingungen sind auf dem Stadtbauamte bei dem städtischen Baumeister Wichmann einzusehen, auch nebst Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ. aus der Registratur des Stadt-Bauamtes zu beziehen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu der angegebenen Zeit.

10. Mai d. J., vorm. 10 Uhr. Großherzogliche Verwaltung des akademischen Krankenhauses in Heidelberg. Bedarf beiläufig 6000 Ctr. Magernußkohlen 1. Sorte, 2800 Ctr. Magernußkohlen 2. Sorte, 1200 Ctr. Magernußkohlen für amerik. Füllöfen, 3600 Ctr. Fettnuß 1. Sorte und 600 Ctr. Fettschrot (33 pCt. Stücke), lieferbar bis 15. September cr. Angebote mit Preisangabe „frei Waggon Mannheim" oder „frei Bahnstation Heidelberg" sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Kohlen" versehen bei Großh. Verwaltung des akademischen Krankenhauses, bei welcher die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

13. Mai d. J., morg. 9 Uhr. Oberlandesgericht Kassel. Lieferung des für das Gerichtsgebäude und das Gerichtsgefängnis in Kassel in der nächsten Heizungsperiode erforderlichen Brennmaterials: a) Steinkohlen. 5400 Ctr. doppeltgesiebte Stückkohlen (Kesselkohlen), 300 Ctr. gewaschene Nußkohlen Größe II, 1000 Ctr. Briketts; b) Braunkohlen. 5900 Ctr. Habichtswalder Erbstollen-Stückkohlen Sorte I, 1500 Ctr. desgl. Sorte II; c) Holz. 300 Ctr. Buchenklipperholz, 30 Ctr. Tannenklipperholz, 15 Raummeter Buchenscheitholz, 12 Raummeter Tannenscheitholz. Die Lieferungsbedingungen können in der Gerichtsschreiberei-Abteilung I des Oberlandesgerichts (Zimmer 27) eingesehen werden, an die auch die zu versiegelnden und mit der Aufschrift „Angebot der Lieferung von Brennmaterial" zu versehenden Angebote einzureichen sind.

19. Mai d. J., vorm. 10 Uhr. Kgl. großes Militär-Waisenhaus Potsdam. Bedarf von ungefähr 200 000 kg Steinkohlen, 552 500 kg Braunkohlen und 285 cbm kiefernen Klobenholz für die Zeit vom 1. Juli cr. bis Ende Juni 1894. Offerten werden im Geschäftszimmer der Anstalt entgegen genommen. Die Bedingungen sind von den Submittenten zu unterschreiben oder in den Offerten ausdrücklich als maßgebend anzuerkennen. Die Preisforderungen sind bei den Kohlen auf 100 kg und bei dem Holz auf ein Kubikmeter — mit Anfuhr — anzugeben.

Der heutigen Nummer ist ein Prospekt der Firma **Max Greeven & Cie., Crefeld,** betreffend **Dampfvacuumpumpen,** beigelegt.

Jorissen & Co., Düsseldorf-Grafenberg

liefern als alleinige Specialität, nach eigenem bewährten System, durch Patent geschützte:

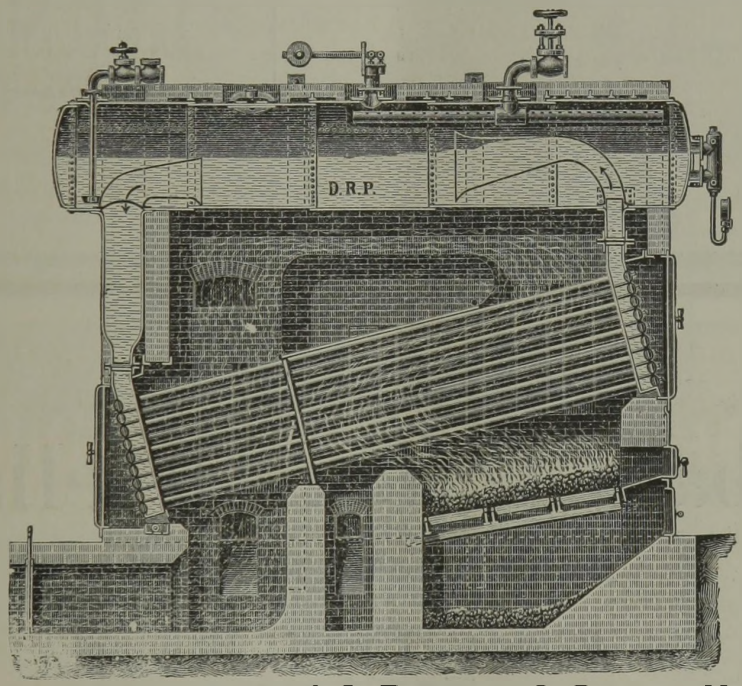
maschinelle Streckenförderungen,

welche ohne Störung des vorhandenen Betriebes eingebaut werden.

Langjährige Erfahrungen. — Beste Referenzen über die schwierigsten Anlagen. Voranschläge kostenfrei. [3690

Büttner's Patent-Schnellumlaufkessel.

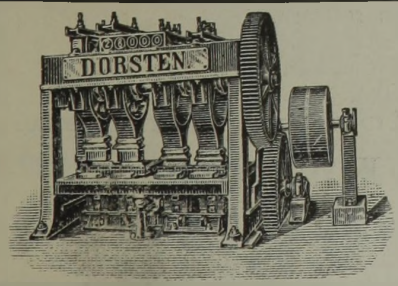
Bester Kessel für grösste Leistung auf kleinem Raume.



Speisewasser-Vorwärmer. Speisewasser-Reiniger. Dampfüberhitzer.

[3649

Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik A. Büttner & Comp., Uerdingen a. Rh.



Ziegelei-Anlagen

3835

nach **Dorstener System, mit Dorstener Steinpresse,** auch für

Winterbetrieb.

Leistung **3000 Steine pro 1 Stunde.** Wesentlich **verminderte** Fabrikationskosten.

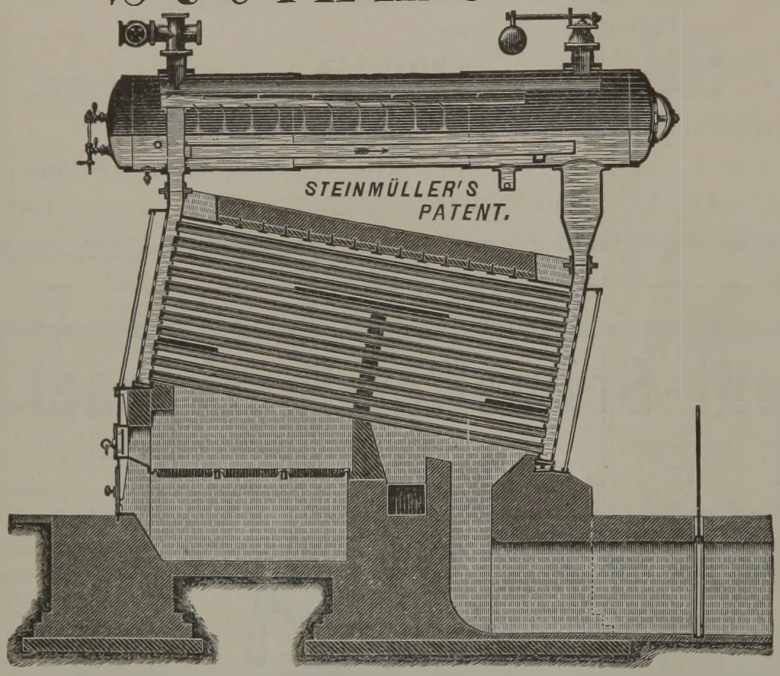
Ausgeführt u. A. im rheinisch-westfälischen Revier auf den Zechen:

Ewald, Graf Moltke, Schlägel & Eisen, Nordstern, Friedrich der Grosse

Prospecte etc. durch:

Dorstener Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik in Dorsten i. W.

Steinmüller-Kessel.



Referenzen 3788

über 18 jährige Betriebsdauer.

Es wurden u. A. für verschiedene Firmen Anlagen von **2000** bis über **8000 Quadratmeter Heizfläche** ausgeführt.

Einzige Concessionäre für Grossbritannien und Irland:

Galloways Limited, Manchester,

für Ungarn:

Josef Eisele in **Budapest.**

L. & C. Steinmüller

Gummersbach (Rheinpreussen).

Grösste Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands.

Gegründet 1874.

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft Dortmund.

Zechen:

Heinrich Gustav, Amalia, Prinz von Preussen, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond
Station Langendreer Berg.-Märkisch und rechtsrheinisch.

von der Heydt, Julia,
Herne Köln rechtsrh.

Recklinghausen I, Recklinghausen II
Bruch Köln rechtsrh.

Gneisenau, Preussen I und II, Derne Dortmund-Gronau-Enscheder.

Jährliche Production: 3 Millionen Tonnen.

Producte: **Kohlen, Coks und Brikets.**

Telegramm-Adresse: Harpen-Dortmund. [3715

Zimmermann-Hanrez & Co.

Maschinenfabrik

in Monceau-sur-Sambre (Belgien)

bauen als langjährige Specialität nach eigenem bewährtestem System

Briquettmaschinen

für rechteckige und eiförmige Briquetts.

Anlagen im Betrieb in Deutschland (Rheinprovinz, Westfalen Schlesien, Hannover, Baden), Mähren, Böhmen, England, Portugal, Frankreich, Belgien, Holland. [3795

GEISLER'S GRUBENVENTILATOR, D. R. P.

MIT DIRECTEM ANTRIEB. [3725

DIE BESTE, SOLIDESTE UND BILLIGSTE

WETTERMASCHINE

FÜR

LEISTUNGEN

JEDER

HÖHE.

AUSFÜHRUNG

AUCH MIT

RESERVEMASCHINE.

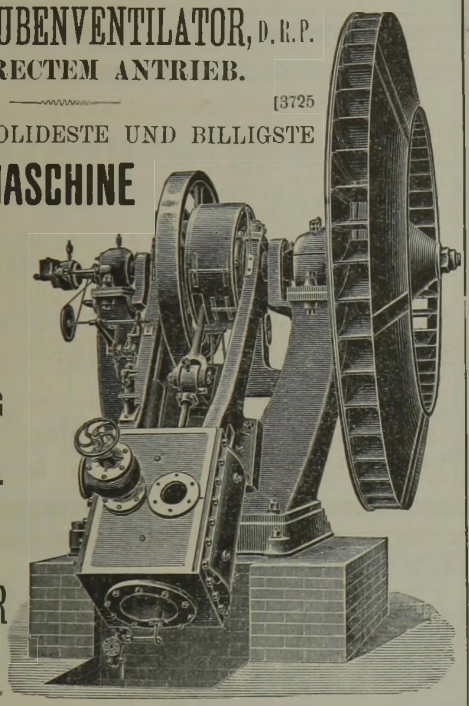
NÄHERES

BEI

F. A. GEISLER

INGENIEUR

DÜSSELDORF.



Boecker & Co. in Schalke

fabrizieren und empfehlen

Drahtseile für Bergwerke

in

jeder Construction und Qualität,

ferner als Specialität: 3851

Grubenschienennägel.

COGNAC

in gleicher Qualität wie französischen versendet die

Rheinische

COGNAC-DESTILLERIE

in Bingen a./Rh.

Von 6 Flaschen an 2,50, 3, 3,5 u. 4 Mk.

2 Flaschen **zur Probe** franco.

Versand gegen Einsendung oder Nachnahme des entsprechenden Betrages u. 50 Pfg. Porto.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Chem. Laboratorium

Dortmund, [3596

gegründet 1875

von **Dr. phil. Otto Kaysser**

vereid. Gerichts- u. Sanitäts-Chemiker

empfiehlt sich zur Ausführung aller vorkommenden

Untersuchungen u. Begutachtungen.

Specielle Preislisten zu Diensten.

Kleiner & Co., Cottbus.

Spec.: **Wasserspülbohrungen.**

Probehefte und Prospekte durch alle Buchhandlungen.

= Soeben erscheint =

in 272 Lieferungen zu je 50 Pfg. und in 17 Halbfranzbänden zu je 10 Mk:

MEYERS

Fünfte,

neubearbeitete und vermehrte Auflage.

KONVERSATIONS

17,500 Seiten Text,

10,000 Abbildungen, Karten und Pläne,

LEXIKON

152 Chromotafeln

und über

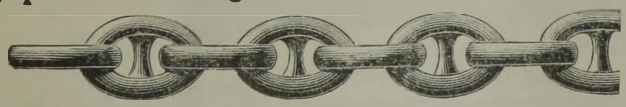
950 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Bestellungen auf die neue Auflage von **Meyers Konversations-Lexikon** nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an die Buchhandlung von **G. D. Baedeker, Essen a. d. Ruhr.** 3850

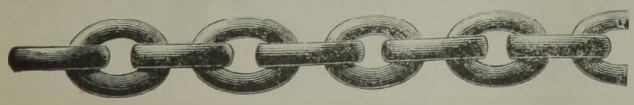
Aelteste deutsche Fabrik von

Amtlich geprüften Bergwerks-, Schiffs- u. Krahnketten.



SPECIALITÄT:

Ketten für Förderbahnen und Dampfaufzüge.



3736

Hochfeine Tafelbutter versendet täglich frisch in Postkolli 5 Kilo 8 Mark franko gegen Nachnahme Gutsbesitzer **Julius Dahms, Kl. Krauleiden** bei Gr. Krauleiden in Ostpreussen. 3847

Wer durch einen Anstrich mit

Carbolineum

sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes erzielen will, wähle **nur** die echte, seit 18 Jahren bewährte Originalmarke

Avenarius

D. R.-Patent No. 46021.

Prospekte und Nachweis nächstgelegener Fabrikniederlagen durch **R. Avenarius & Co., Stuttgart & Hamburg.**

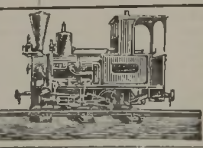
Feld- und Industriebahnen.
Schmalspur-anlagen, Lowries, Locomotiven etc.

für Bauunternehmer, Ziegelei- und Steinbruchbesitzer.

Stahlbahnwerke **Freudenstein & Cie.**
Filiale: Cöln a. Rh., Comödienstr. 85/87.
Filiale u. Lagerplatz **Dortmund**, Rhein. Bahnhof

für alle Industriezweige (Kalkbrennereien, Thonwaarenfabriken, Bergwerke etc.)
3836

Verkauf und Vermiethung.
Günstigste Bedingungen.



Zu verkaufen: 3833

1 directw. Zw.-Fördermaschine, Cl. 690, Hub 1400, 1 Lokomotive, Lokomobilen, fahrb. u. stat., b. 25 HP, Dampfmaschinen von 4—100 HP 1 unterird. Wasserhaltung, Hebepumpen von 400 u. 250 mm, complet, Kesselspeisepumpen, Dreh- und Bohrbänke, 1 Dampfaufzug, 3000 Hub, Riemscheiben und Achsen, Bassins, 1 Cornwallkessel, 52 □m Heizfl., 6 Atm., 1 dito 15, 1 dito 18 □m Heizfl., Pulsometer, 1 nur kurze Zeit gebr. kl. Erzaufbereitung, 2 St. 20 HP Zw.-Fördermaschinen billigst abzugeben.

Wilh. Böhme, Dortmund.

Für unsere Zeche Piesberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger **Reviersteiger** gesucht. 3853

Angebote erbitten wir unter Beifügung von Zeugniss-Abschriften, eines ausführlichen Lebenslaufs und der Gehaltsansprüche an den **Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein in Osnabrück.**

Coksöfen

mit oder ohne Gewinnung von Nebenproducten
baut als Specialität seit vielen Jahren

F. J. Collin in Dortmund.

Ofenconstruction verschieden, je nach Kohlengattung.
Beste und billigste Einrichtung zur Gewinnung der Nebenproducte. 3785
Feinste Referenzen und Zeugnisse.

Ein tüchtiger

Berginspektor,

welcher mit dem Betriebe einer Braunkohlengrube vollständig vertraut ist, wird für ein schon viele Jahre bestehendes grösseres Werk zum sofortigen Antritt **gesucht!**

Offerten sind unter Chiffre D. 152 an die Geschäftsstelle des Glückauf zu richten. 3852

C. A. Hering, 3763
consult. Berg- u. Hütten-Ingenieur,
Dresden, Gutzkowstr. 10.
Gutachten und Anlagen
für Berg- u. Hüttenwerke.

Chem. Laboratorium
von
Dr. Neuhoff,
vereid. Gerichts-Chemiker,
Dortmund. [3772

Zu kaufen gesucht eine neue oder gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche **unterirdische**

Wasserhaltungsmaschine,

welche im Stande ist, 4 cbm Wasser pro Minute auf 140 Meter zu heben.

Anerbieten mit Angabe des Systems, der Hauptdimensionen, des Preises und der Lieferzeit sind zu richten an den

Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein, Osnabrück. 3856

Stellen-Gesuche.

In dieser Abtheilung kostet die Zeile 10 Pfg.

Berg-, Hütteningenieur, Chemiker. Dr. phil. mit reichen Erfahrungen im Blei- und Zinkhüttenbetrieb, mit der electrolytischen Gewinnung von Kupfer u. Zink aufs genaueste vertraut, sucht auf einer grösseren Hütte oder Versuchslaboratorium Stellung. Gelegenheit zu Versuchen erwünscht. Vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gehaltsansprüche mässig. Offerten unt. D. 153 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3855

Verantwortlich für den redaktionellen Theil Dr. Reismann-Grone, für den Anzeigentheil Herm. Gehring, beide in Essen.